



Pressemitteilung

Pressereferat

der Landeshauptstadt Wiesbaden
Schlossplatz 6 · 65183 Wiesbaden
E-Mail: pressereferat@wiesbaden.de
<http://www.wiesbaden.de/presse>

8. November 2019

Homepage, Umwelt & Naturschutz

Städtisches Solarstrom-Förderprogramm stark nachgefragt

Seit 2018 wird die Errichtung von Photovoltaikanlagen in Wiesbaden durch die Stadt mit einem eigenen Zuschussprogramm gefördert. Im gleichen Zeitraum wuchs die Zahl der Photovoltaikanlagen auf Wiesbadener Dächern um 20 Prozent von 960 auf 1.156 Anlagen. Damit verbunden ist ein Wachstum der elektrischen Gesamtnennleistung von 18.275 auf 21.500 Kilowattpeak.

Umweltdezernent Andreas Kowol freut sich über den Erfolg des städtischen Förderprogramms: „Mit dem so erzeugten Solarstrom können insgesamt rund 4.700 Vier-Personen-Haushalte versorgt werden. Gleichzeitig werden jährlich etwa 9.500 Tonnen Kohlendioxid (CO₂) eingespart.“

Allein 116 private Anlagen mit einer Gesamtleistung von 902 Kilowattpeak wurden seit dem Programmstart gefördert. Umweltdezernent Kowol analysiert: „In den letzten Monaten ist die Zahl der Anträge deutlich gestiegen. Ich sehe einen Zusammenhang zur aktuell intensiven öffentlichen Klimadebatte und dem verbesserten Informationsgrad bei interessierten Hausbesitzern.“

Private Bauherrinnen und Bauherren können mit bis zu 1.350 Euro Fördersumme pro Anlage rechnen. Aber auch ansonsten lohnt sich deren Bau trotz der gefallen Einspeisevergütung für den produzierten Strom immer noch. Weil die Anschaffungskosten für Photovoltaik-Anlagen in den letzten Jahren deutlich gesunken sind, ist der selbst

erzeugte Solarstrom heute günstiger als der Strombezug aus dem öffentlichen Netz. Und je höher der Eigenverbrauch des Solarstroms, desto wirtschaftlicher wird die Anlage, da sich die Kosten für den gekauften Strom verringern. Für den nicht selbst verbrauchten Solarstrom erhalten Anlagenbetreiber immer noch eine garantierte Vergütung, der ins öffentliche Netz eingespeist wird.

Zunehmend stoßen auch so genannte Stecker-Solargeräte mit einer Leistung von 300 bis 600 Watt auf Interesse. Sie sind preisgünstig und können zum Beispiel auf dem Balkon aufgestellt werden. Damit spricht es auch Bewohner an, die über kein eigenes Dach verfügen. Über die Anlagen kann der eigene Strombedarf zumindest teilweise gedeckt werden - sofern der Vermieter einer Aufstellung zustimmt. Die Vorgaben des Netzbetreibers sw netz ermöglichen eine unkomplizierte Vorgehensweise. Und auch diese Kleinstsolaranlagen werden mit maximal 300 Euro von der Stadt bezuschusst.

Ob ein Hausdach oder ein sonstiges Objekt für eine Solarstromanlage geeignet ist, verrät das Online-Solarkataster Hessen mit wenigen Mausklicks. Darüber hinaus berät die Klimaschutzagentur Wiesbaden e.V. interessierte Gebäudeeigentümerinnen und Mieter, wickelt die städtischen Förderanträge ab und bietet Hilfestellung bei der Auswahl ergänzender Förderprogramme, zu weiterführenden Beratungsangeboten und anderen fachkundigen Ansprechpartnern. Wichtig ist jedoch, dass die Förderanträge vor Beauftragung der Maßnahme eingereicht sind.

Alle Informationen und Vordrucke zum Förderprogramm sind zu finden unter www.wiesbaden.de/energie.

Die städtischen Ansprechpartner zum Förderprogramm „Solarstrom“ sind:

- Klimaschutzagentur Wiesbaden e.V., Moritzstraße 28, 65185 Wiesbaden, Telefon (0611) 236500, Fax (0611) 23650-20, E-Mail info@ksa-wiesbaden.org, Internet www.ksa-wiesbaden.org
- Umweltamt der Landeshauptstadt Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 15, 65189 Wiesbaden, Telefon (0611) 313729, Fax (0611) 313957, E-Mail: klimaschutz@wiesbaden.de, Internet: www.wiesbaden.de/umwelt.
- Umweltladen der Landeshauptstadt Wiesbaden, Luisenstraße 19, 65185 Wiesbaden, Telefon (0611) 313600, Montag bis Freitag, 10 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 14 Uhr, E-Mail: umweltberatung@wiesbaden.de; Internet: www.wiesbaden.de/umwelt.

Online-Solarkataster: www.energieland.hessen.de/solar-kataster

+++